

russischen Krieger statt, dem auch der Bürgermeister und das Stadtverordnetenkollegium beiwohnten. Vor der Kirche hatte sich eine Menschenmenge angeammelt; sie begrüßte den Bürgermeister und die Stadtverordneten mit lebhaften Hochrufen, aber auch einzelne Pfiffe und Protestrufe wurden laut. Die Sicherheitswache verhaftete drei Personen. Nach dem Gottesdienst wurden vor dem Rathaus und dem russischen Konsulat Hochrufe auf die Russen und Schmährufe auf die Deutschen ausgebracht. Die Polizei verhaftete einige Personen. Ein Teil der Menge wollte vor das amerikanische Konsulat ziehen. Die Polizei sperrte die Straßen ab, zerstreute die Menge und verhinderte weitere Kundgebungen.

Wien, 20. Februar. Die österreichische Delegation bewilligte heute in einer Abend Sitzung das Extraordinarium des Heeresetats, ebenso den Kredit von 15 Millionen zur Anschaffung neuer Feldgeschütze.

Wien, 20. Februar. Die österreichische Delegation nahm das Heeresordinarium auch in der Spezialdebatte an.

Wien, 21. Febr. Der Kaiser empfing heute vormittag den deutschen Marineattaché Korvettenkapitän Koch in besonderer Audienz.

Budapest, 20. Februar. Heute abend veranstalteten etwa 50 Sozialisten vor dem liberalen Klub wegen der Verordnung gegen die Sozialistenversammlungen lärmende Kundgebungen und schlugen mehrere Fenster ein. Zwölf Teilnehmer an den Ausschreitungen wurden verhaftet; ein Polizist wurde schwer verletzt.

Konstantinopel, 21. Februar. (Meldung des Wiener K. K. Bureau.) Die Mitteilung, daß der Wali von Uesküb, Schakir Pascha, in Djakova eingerückt sei, ist unzutreffend. Die Belgrader Meldung, daß die Zahl der aufständischen Albanesen 30,000 betrage, ist übertrieben.

Stockholm, 21. Februar. Die Regierung hat die Jahresschiffe 1902 der zur Seeverteidigung gehörigen Wehrpflichtigen des Distrikts Gotland zum 1. März zu einer 35tägigen Uebung einberufen. Die Mannschaften kommen nach Faröund. Ferner ordnete die Regierung an, daß das Panzerschiff „Tirfing“, das Kanonenboot „Difa“ und der Torpedobootzerstörer „Jacob Bagge“ in Bereitschaft gesetzt werden.

Petersburg, 20. Febr. In der Werkstätte des Roten Kreuzes im Winterpalais fertigen Damen des höchsten Adels, an der Spitze die Czarin selbst, Wäsche für die Verwundeten an. Die Czarin handhabt die Nähmaschine eifrig und gewandt.

Petersburg, 21. Febr. Durch kaiserlichen Ukas ist heute der Kriegsminister General Kurcopaikin unter Enthebung von seinem Posten zum kommandierenden General der aktiven Armee in der Mandchurei ernannt worden.

Madrid, 21. Februar. Bei der gestern in den Räumen des Ministerpräsidenten stattgefundenen Empfangs stellte Ministerpräsident Maura in Abrede, daß ein spanisch-englisches Bündnis bestehe.

El Ferrol, 21. Febr. Die hiesige Torpedobootsdivision ist angewiesen worden, 6 Reichen Torpedos zum Schutze des Hafens zu legen.

Bissabon, 21. Febr. Die Blätter betonen die Möglichkeit einer bevorstehenden Mobilisation von 15,000 Mann. Der Kreuzer „Basco de Sama“ ist heute nach Macao abgegangen, um sich mit dem Kanonenboot „Diu“ zu vereinigen.

Santander, 21. Februar. Die Regierung hat mehrere Schiffe gechartert, die am Dienstag mit 2 Regimentern Infanterie und 4 Batterien nach den kanarischen Inseln abgehen sollen.

Santander, 21. Febr. Das Schulschiff Alfonso XII, welches im Begriff war, nach Habana zu gehen, erhielt Befehl, die Abfahrt zu verschieben, um Truppen nach den kanarischen Inseln zu bringen.

Charkin, 20. Februar. Die Eisenbahn ist fahrbar. Die Japaner, welche die Brücke über den Sungari sprengen wollten, sind hingerichtet worden. Es wurden Chunchusenbanden unter japanischer Führung bemerkt; die Verfolgung der Banden wurde aufgenommen. Die Bevölkerung der Stadt ist ruhig. Die meisten Einwohner sind abgereist. Auf der Eisenbahn herrscht lebhafter Verkehr von Truppentransporten. Alle japanischen Arbeiter, die auf der Eisenbahnlinie beschäftigt waren, sind geflohen. Die chinesischen Arbeiter haben nach dem chinesischen Neujahr die Arbeit wieder aufgenommen.

Tokio, 20. Febr. Der Vorrat des Schatzamtes an altem Gold und Silber ist in der Bank von Japan als Spezialreserve hinterlegt worden. — Vicomte Doshikawa ist zum Minister des Innern

ernannt worden. — Die nationale Anleihe ist bereits zweimal überzeichnet worden.

Tokio, 20. Febr. (Meldung des Neuterischen Bureau.) Die japanische Regierung hat Nachrichten aus Peking erhalten, wonach der Statthalter Alexejff während seines Aufenthalts in Peking die chinesischen Truppen aufforderte, die Eisenbahn zu bewachen, um eine Unterbrechung des Verkehrs zu verhindern. Die Chinesen weigerten sich und erbat Instruktionen aus Peking. Die chinesische Regierung lehnte dies ab und befahl, Alexejff zu erklären, daß, da Rußland sich darauf berufen hätte, daß die Chinesen unfähig wären, die Eisenbahn in Friedenszeiten zu bewachen, Rußland nicht darauf rechnen könnte, daß China sie in Kriegszeiten bewache.

Sachsen.

Dresden, Se. Majestät König Georg hat den Neudruck der „Dienstvorschrift für die Königlich Infanterieschulen“ in Sachsen genehmigt. Die bisherige Vorschrift wird für kraftlos erklärt.

Se. Majestät der König hat für die Zeit vom 1. April 1904 an die Verlegung des Direktors der Gefängenanstalt Leipzig Christian Philipp Oskar Brandt an die Gefängenanstalt Dresden und des Direktors der Gefängenanstalt Zwickau Louis Rog Neubert an die Gefängenanstalt Leipzig genehmigt, sowie den Anstaltsinspektor an der Strafanstalt Waldheim Christian Alexander Claus zum Direktor der Gefängenanstalt Zwickau ernannt.

Bischofswerda, 22. Februar. Das königliche Ministerium des Innern hat verordnet, daß bei Ausstellung von Arbeitsarten ein Impfschein als Altersnachweis (Geburtsbescheinigung) im Sinne von § 5, Absatz 2 der Verordnung vom 30. November 1903, die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben betreffend, nicht genügend ist, auch wenn er mit dem Melde-register übereinstimmt.

Auf Veranlassung des königlichen sächsischen Kriegsministeriums finden in diesem Jahre Remontemärkte statt am 6. Juni in Pirna, am 7. Juni in Großenhain, am 8. Juni in Eibau und Baunzen, am 9. Juni in Ramenz, am 10. Juni in Moritzburg und Großenhain, am 11. Juni in Lommatzsch, am 13. Juni in Dahlen, am 14. Juni in Liebertwolkwitz, am 15. Juni in Pegau und Eibstadt, am 16. Juni in Rochlitz, am 17. Juni in Zwickau, am 18. Juni in Chemnitz und Grobhartmannsdorf und am 20. Juni in Hainichen und Freiberg.

Das statistische Jahrbuch des Königreichs Sachsen und der damit vom königlichen sächsischen statistischen Bureau herausgegebene Kalender nebst Marktverzeichnis werden künftig getrennt erscheinen, und zwar sollen Kalender und Marktverzeichnis auf das nächstfolgende Jahr spätestens im März zur Ausgabe gelangen, während das Jahrbuch nicht wie bisher im Sommer, sondern erst im Spätherbst erscheinen soll. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit, gewisse statistische Zahlennachweise, die bei dem bisherigen Erscheinungstermin immer erst für das zweitvorhergegangene Jahr vorlagen, z. B. über Zu- und Abnahme der Bevölkerung, Betriebsergebnisse der Eisenbahnen usw. auch auf das zuletzt abgelaufene Jahr zu erstrecken.

Die Portoermäßigungen, die unter der Verwaltung von Bobbielstis eingeführt worden sind, haben anstatt des erwarteten Einnahmeausfalles ein überraschend günstiges Einnahmeergebnis geliefert, wie in der „Frankl. Ztg.“ mit genauen Zahlen bewiesen wird. Bekanntlich widerlegte sich v. Stephan in den letzten Jahren unbedingtem dem Verlangen, daß die Gewichtsgrenze des einfachen Briefes nach dem Vorgang Oesterreichs (1883) von 15 auf 20 g erhöht werden möchte, mit der Begründung, daß dadurch ein Ausfall von 4 bis 5 Millionen Mark entstehen würde. Sein Nachfolger schätzte den Ausfall nur auf 2 1/2 Millionen Mark, wagte aber trotzdem, den ersten Schritt zu tun. Zunächst setzte er am 1. April 1899 die Gebühr für Postanweisungen bis zu 5 Mk. auf die Hälfte herab. Anstatt des erwarteten Ausfalles von 1 1/2 Millionen Mark ergab der Postanweisungsverkehr allein eine Mehreinnahme in gleicher Höhe. Von der umfassenden Reform im Jahre 1900, welche außer dem erhöhten Briefgewicht noch die billigen Sätze im Ortsverkehr und im Nachbarschaftsverkehr, sowie als Neuerung die billigere Lage für Geschäftspapiere brachte, erwartete man bei der Begründung der Reform im Reichstage für das erste Jahr einen Ausfall von 8 1/2 Millionen Mark; anstatt dessen steigerten sich die Portoeinnahmen von 1900 gegen das Vorjahr um 15 Millionen Mark, während

1896 die Steigerung nur 9,5 Millionen betragen hatte. Die Wirkungen jeder einzelnen Reform für sich sind nicht nachweisbar. Aber das günstige Ergebnis der letzten Jahre, das für 1902 einen Ueberschuß in der bis dahin unerreichten Höhe von 42,47 Millionen Mark aufweist, während der für 1903 auf 43,96 Millionen Mark geschätzte Betrag jedenfalls ansehnlich überschritten wird und für 1904 52,73 Millionen Mark erwartet werden — während in den Jahren 1894 bis 1899 im Durchschnitt nur 33 Millionen Mark erzielt wurden — liefert doch den unwiderlegbaren Beweis, daß die Reformen zur Steigerung der Einnahmen kräftig mitgewirkt haben, und ermutigt zu der Hoffnung, daß man auf der betretenen Bahn weiter fortschreiten und namentlich in bezug auf die Erweiterung des Nachbarschaftsverkehrs dem württembergischen Vorbilde (auf 10 km im Umkreise und im Oberamtsbezirke die billige Ortsstufe) folgen werde.

Der Personenhaltepunkt „Großschweidnitz“, unweit Eibau an den Eisenbahnlinien nach Oberoderwitz—Zittau und nach Ebersbach gelegen, wird am 1. Mai, also mit Einführung des neuen Sommerfahrplans für den Verkehr geöffnet werden.

Das Vermögen der Deutschen Turnerschaft balancierte 1903 in Höhe von 181,270,88 Mark in Einnahme und Ausgabe. An Steuern gingen von den Vereinen für 614,159 Mitglieder ein 30,778,89 Mark. Für die Stiftung der Errichtung deutscher Turnstätten gingen 4923 Mark ein. Die „Deutsche Turnzeitung“ nahm 43,135 Mark ein. Für die deutschen Turner, die bei den Kämpfen in Südafrika geschädigt wurden, gingen 6587 Mark ein.

H. Rammenau, 18. Febr. Am heutigen Tage feierte Herr Grundstücksbesitzer Adolf Friedrich Kluge nebst Gattin im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel das letzte Fest des diamantenen Ehejubiläums. Se. Maj. König Georg hatte dem Jubelpaare eine Geldspende von 50 Mk. überreichen lassen und das hohe Konsistorium sandte eine Prachtbibel. Herr Pastor Schminck spendete dem greisen Paare das heilige Abendmahl und hielt dabei eine tiefergreifende Rede. Im Laufe des Vormittags erschien Herr Gemeindevorstand Hause, überbrachte ein Geschenk der Gemeinde und dankte dem Jubilar, der früher als Gemeinderatsmitglied sich viel Verdienste um unser Dorf erworben. Zahlreiche Geschenke und Gratulationen waren eingegangen. Hatte in früher Morgenstunde das hies. Musikchor ein Ständchen gebracht, so erschien am Abend der Männergesangsverein „Liederkrantz“, dessen Gründer Herr Kluge ist und lang dem greisen Sangesbruder unter anderem jenes Lied, welches er vor 53 Jahren als erstes Lied im Vereine mit eingeübt hatte. Möge dem Jubelpaare auch ferner Gottes Gnaden-sonne scheinen!

Ramenz, 18. Februar. Beim hiesigen Amtsgericht kommt vom 27. d. M. ab für den letzten Werktag jeder Woche die durchgehende Geschäftszeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr zur Einführung.

Ramenz, 19. Febr. Gestern ist in Reberschütz in der dem Gutbesitzer Johannes Krahl gehörigen Ziegelei Feuer ausgebrochen, wodurch das Trockenstoppengebäude nebst darin befindlichen ca. 16,000 Dachziegelbrettchen, einer Dachziegelmaschine und verschiedene andere Utensilien in Asche gelegt wurden. Der Besitzer hatte versichert. Brandstiftung wird vermutet.

Eibau, 19. Febr. Se. Majestät der König hat den mit der Interimsverwaltung der königl. Amtshauptmannschaft Eibau beauftragten Herrn Regierungsrat Dr. jur. v. Pflug vom 1. März ab zum Amtshauptmann und Vorstand der vorgenannten Behörde zu ernennen gerufen.

Herrnhut, 19. Februar. Die „Ost-Kamerun-Gesellschaft“ hat gemeldet, daß auch Theodor Kuester aus Herrnhut mit noch einem Beamten ermordet worden ist. R. ist 24 Jahre alt und der Sohn der hier wohnenden Beherrenwitwe Kuester; er wirkte bereits einige Jahre als Beamter auf einer Plantage und wollte in diesem Sommer seine Mutter besuchen.

Zittau, 19. Februar. Der Stadtrat zu Zittau hat beschlossen, gegen den in dem Dekret der sächsischen Regierung über die Neuordnung des Gemeindesteuerwesens enthaltenen Gesetzentwurf wegen seiner die Interessen der Stadtgemeinden stark beeinträchtigenden Tendenz Stellung zu nehmen, und zwar entweder im Anschluß an den sächsischen Gemeindegtag, oder, falls dieser eine Stellungnahme in dieser Frage nicht beabsichtigen sollte, unabhängig von ihm im Einvernehmen mit andern Städten.

Zittau, 20. Februar. Die Liquidation und der Verkauf der Zittau-Reichenberger